

Christian Kothe

Internetgestützte Arbeitsproben als Methode der Personalauswahl

Einfluss von Umgebungsvariablen auf die Leistung bei
internetgestützten Arbeitsproben

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2005 Diplom.de
ISBN: 9783832498191

Christian Kothe

Internetgestützte Arbeitsproben als Methode der Personalauswahl

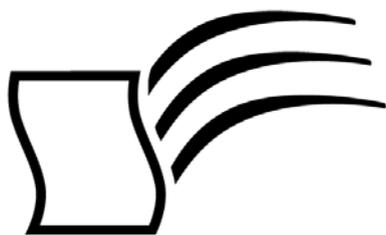
Einfluss von Umgebungsvariablen auf die Leistung bei internetgestützten Arbeitsproben

Christian Kothe

Internetgestützte Arbeitsproben als Methode der Personalauswahl

*Einfluss von Umgebungsvariablen auf die Leistung
bei Internetgestützten Arbeitsproben*

Diplomarbeit
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Philosophische Fakultät
Institut für Psychologie
Mai 2005



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

Christian Kothe

Internetgestützte Arbeitsproben als Methode der Personalauswahl

Einfluss von Umgebungsvariablen auf die Leistung bei Internetgestützten Arbeitsproben

ISBN-10: 3-8324-9819-2

ISBN-13: 978-3-8324-9819-1

Druck Diplomica® GmbH, Hamburg, 2006

Zugl. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Kiel, Deutschland, Diplomarbeit, 2005

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2006

Printed in Germany

Danksagung

Mein zu tiefster Dank gilt meinen Eltern, die mir das Studium der Psychologie an der Universität Konstanz und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ermöglichten sowie für ihre bedingungslose Unterstützung all meiner Explorationen.

Für die hervorragende Betreuung der Diplomarbeit möchte ich ganz herzlich Herrn Prof. Dr. Konradt danken. Die erhaltene Unterstützung in Form einer fördernden und fordernden Kooperation war nicht nur inspirierend, sondern erlaubte es mir, die Diplomarbeit in einem persönlichen Interessengebiet zu realisieren.

Mein besonderer Dank gilt Birte Harder für ihr die kompetente und engagierte Unterstützung beim „raten“ der Ergebnisdaten. Koffein ist der Motor des effektiven Arbeitens.

Für die Programmierung einer stabilen und störungsresistenten Version des DWST danke ich Wilfried Kläbe. Ausdrücklich möchte ich mich für den hervorragenden technischen Support bedanken sowie für das Verständnis, die Geduld und die aufgewendete Zeit zur Umsetzung all meiner Ideen. Irgendetwas war ja immer.

Ich danke Sven Bohn für die gemeinsame Zusammenarbeit an dem Projekt DWST. Nicht zu vergessen sind die endlosen Nächte der Literaturrecherche und Konzeptionalisierung.

Für die zur Verfügung gestellten Untersuchungsmaterialien und für die konstruktiven Erläuterungen zum DWST danke ich ganz herzlich Markus Niggemann.

Mein ganz ausdrücklicher Dank gilt meiner Familie und allen Freunden für die erhaltene Unterstützung in jedweder Form. Nicht vergessen sind an dieser Stelle all jene, die ich nicht persönlich erwähnen konnte, aber deren Unterstützung deshalb nicht geringerer Natur gewesen ist.

Zusammenfassung

In der vorliegenden Diplomarbeit wurden die Auswirkungen des Arbeitsortes auf die Leistung bei internetgestützten Arbeitsproben unter drei Umgebungsbedingungen untersucht: (1) einer kontrollierten Laborsituation mit Anwesenheit eines Untersuchungsleiters, (2) einer unkontrollierten Laborsituation ohne Anwesenheit eines Untersuchungsleiters und (3) zu Hause (private Wohnräume der Bewerber/Probanden). Neben der Anwesenheit des Versuchsleiters wurde der subjektiv wahrgenommene Lärm als Umgebungsvariable an allen drei Orten personenbezogen erfasst, über die Situationen miteinander verglichen und in Zusammenhang zur Leistung gestellt. Als internetbasierte Arbeitsprobe diente dabei der „Distributed Work Sample Test“ (DWST).

Es konnte anhand der Untersuchungsergebnisse von 80 Probanden nachgewiesen werden, dass über die einzelnen Umgebungsbedingungen der subjektiv wahrgenommene Lärm, in welchem neben der Intensität auch situative Lärmquellen erhoben wurden, unterschiedlich stark ausfiel (Hypothese 1), wobei in der „kontrollierten Laborsituation“ das Lärmempfinden signifikant am geringsten war, hingegen in den privaten Wohnräumen der Probanden am stärksten. Entgegen den Erwartungen zeigte sich nur für die Lärmintensität ein negativer Zusammenhang zur Leistung (Hypothese 2), jedoch nicht für die (einzelnen) Lärmquellen. Im Widerspruch zu den Befunden der Sozialen Erleichterung konnte durch die Anwesenheit des Versuchsleiters ein positiver Einfluss auf die Leistung in der „kontrollierten Laborsituation“ festgestellt werden (Hypothese 3).

Resümierend kann gesagt werden, dass die Umgebungsbedingungen einen Einfluss auf die Leistung bei internetbasierten Arbeitsproben ausübten, auch wenn die Wirkungsweisen der erhobenen Untersuchungsvariablen nicht vollständig in Einklang mit den in den Hypothesen postulierten Erwartungen standen. Für weiterführende Untersuchungen wird empfohlen Persönlichkeitsdispositionen, die einen Einfluss auf die Leistung besitzen, mit einzubeziehen, um die Auswirkungen der Arbeitsorte auf die Leistung bei internetbasierten Arbeitsproben besser identifizieren zu können.

Abstract

This thesis researched work settings effects on performance of internet based “work sample tests”. The experimental design consisted of three work settings: (1.) a “controlled” laboratory setting under the presence of the investigator, (2.) a “uncontrolled” laboratory setting without the presence of the investigator and (3.) the setting “at home”. In addition to the manipulation of the presence of the investigator the “individual noise perception” (dimension quantity/quality) was measured person related overall work settings. Then the individual noise perception was compared overall experimental conditions and was additionally correlated with the work performance. The “distributed work sample test” (DWST) was used as an internet based work sample test.

The results of the study (N = 80) showed a different level of noise perception for every work setting (hypothesis 1). In the controlled laboratory setting the noise perception was significantly lower in relation to the setting “at home”. Contrary to the expectations, only for the dimension quantity of the noise perception a negative coherence with the performance was found, but not for the dimension quality (hypothesis 2). In contrast to the theory of “social facilitation” the presence of the investigator increased subject’s performance in the controlled laboratory setting (hypothesis 3).

In sum, the results of this study have shown a work setting effect on the performance of internet based work sample tests, unless the effect is partially not in line with all hypotheses. For further research it is strongly recommended to use personality variables that have an impact on performance in order to better identify the work setting effects on performance of work sample tests.

Inhalt

1.	Einleitung.....	7
2.	Theoretischer und empirischer Hintergrund.....	8
2.1	Computerbasierte Personalauswahl.....	8
2.2	Internetgestützte Personalauswahl.....	12
2.2.1	Vorteile internetgestützter Personalauswahl.....	13
2.2.2	Probleme internetgestützter Personalauswahl.....	16
2.2.3	Ablauf internetgestützter Personalauswahl.....	17
2.3	Arbeitsproben.....	18
2.3.1	Definitionen.....	18
2.3.2	Formen von Arbeitsproben.....	19
2.3.3	Gütekriterien von Arbeitsproben.....	21
2.3.4	Akzeptanz von Arbeitsproben.....	22
2.3.5	Ökonomische Aspekte von Arbeitsproben.....	23
2.4	Distributed Work Sample Test (räumlich verteilte Arbeitsprobe).....	24
2.4.1	Entwicklung und Kategorisierung der Aufgaben des DWST.....	24
2.4.2	Konzept des Distributed Work Sample Test.....	27
2.4.3	Evaluation des DWST.....	28
2.5	Auswirkung von Umgebungsbedingungen auf Arbeitsproben im Internet.....	29
2.5.1	Der Einfluss von Lärm auf die Leistung.....	30
2.5.2	Social Facilitation - Leistung bei Anwesenheit Anderer.....	36
3.	Fragestellung und Hypothesen.....	41
3.1	Fragestellung.....	41
3.2	Hypothesen.....	41
4.	Planung der Untersuchung.....	43
4.1	Instrumente der Untersuchung.....	43
4.2	Operationalisierung der Variablen.....	47
4.2.1	Unabhängige Variablen.....	47
4.2.2	Abhängige Variable.....	48
4.3	Kontrolle möglicher Störvariablen.....	49
4.4	Methoden der statistischen Auswertung.....	51
5.	Durchführung der Untersuchung.....	53

5.1	Beschreibung der Stichprobe	53
5.2	Versuchsdurchführung.....	53
6.	Ergebnisdarstellung	57
6.1	Überprüfung von Ausreißern	57
6.2.	Vorraussetzungen zur Anwendungen der statistischen Verfahren	57
6.3.	Reliabilitätsanalyse	58
6.4.	Korrelationen	63
6.5	Überprüfung der Hypothesen.....	68
6.5.1	Subjektiv wahrgenommener Lärm - Hypothese 1	68
6.5.2	Zusammenhang zwischen Leistung und Lärmempfinden – Hypothese 2	72
6.5.3	Social Facilitation – Hypothese 3	76
7.	Diskussion.....	80
7.1	Lärmempfinden in den Umgebungsbedingungen (Arbeitsorten) – Hypothese 1	80
7.2	Zusammenhang zwischen Leistung und Lärmempfinden – Hypothese 2	84
7.3	Social Facilitation – Hypothese 3	89
7.4	Implikationen	91
8.	Literatur	94
9.	Anhang.....	107

1. Einleitung

Das Internet stellt als Informations- und Kommunikationsmedium im privaten als auch wirtschaftlichen Bereich eine der wichtigsten technologischen Neuerungen der letzten Jahrzehnte dar. Mit der zunehmenden Verbreitung des Internets seit Ende der 1990er Jahre hat auch der Einfluss des Mediums im Bereich des Personalmanagements der Unternehmen deutlich zugenommen und bietet die Möglichkeit, klassische Arbeitsprozesse neu zu formieren. Durch den stetigen technischen Fortschritt des Mediums Computer konnten zugleich immer aufwendigere Testverfahren am Computer realisiert werden, so dass mittlerweile auch komplexe berufseignungsdiagnostische Verfahren, wie Arbeitsproben, am Computer durchgeführt werden können. Arbeitsproben stellen als Mittel der Berufseignungsdiagnostik eine besondere Rolle dar, weil sie gegenüber den Bewerbern¹ ein besonders hohes Maß an Akzeptanz besitzen und sich gleichzeitig durch eine hohe prädiktive Aussagekraft hinsichtlich der zukünftigen beruflichen Leistung des Bewerbers auszeichnen. Mit der Symbiose von computerbasierten Testverfahren und dem Internet versucht man die Vorteile beider Medien zu vereinen. Internetgestützte Testverfahren sind unabhängig von Ort, Personal und Zeit stets zugänglich und durchführbar.

Da der Bewerber bei internetbasierten Testverfahren nicht mehr in Untersuchungsräumen, sondern von „zu Hause“ Testungen durchführt, besteht eine geringe Kontrolle der Situation. In dieser Untersuchung soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit der Ort (Labor vs. private Wohnräume), an dem die Durchführung erfolgt, die Leistung bei internetbasierten Arbeitsproben beeinflusst. In Zusammenarbeit mit einer weiteren Diplomarbeit, wird im Rahmen einer gemeinsamen Durchführung darüber hinaus der Frage nachgegangen, inwieweit Persönlichkeitsvariablen einen Einfluss auf die Leistung haben, so dass sich folgende Untersuchungen herleiten lassen:

1. Der Einfluss von Umgebungsvariablen bei internetgestützten Arbeitsproben auf die Leistung von Bewerbern.

Christian Kothe

2. Der Einfluss von Persönlichkeitsvariablen auf die Leistung bei internetgestützten Arbeitsproben.

Sven Bohn

¹Hier und im Folgenden ist mit der männlichen Form auch die Weibliche gemeint.

2. Theoretischer und empirischer Hintergrund

Der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens, ebenso wie der Berufserfolg des am Arbeitsprozess beteiligten Arbeitnehmers, hängt entscheidend davon ab, dass bei der Besetzung vakanter Stellen geeignete Bewerber hinsichtlich der am Arbeitsplatz anfallenden Aufgaben ausgewählt werden. Unter Eignung versteht man dabei nach Schuler und Funke (1995) den Grad der Übereinstimmung der Anforderungen des Arbeitsplatzes und der Arbeitsumgebung mit den Leistungsvoraussetzungen der Person.

Die Entscheidung für ein bestimmtes Auswahlinstrument der Berufseignungsdiagnostik wird meist unter Berücksichtigung der zu erwartenden Ergebnisqualität, der Akzeptanz des Verfahrens seitens der Bewerber, der Passung hinsichtlich der Unternehmenskultur und nicht zuletzt aufgrund des finanziellen und zeitlichen Aufwandes, die das Instrument verursacht, getroffen.

2.1 Computerbasierte Personalauswahl

In den 1960er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden die ersten Computer in der Eignungsdiagnostik zunächst hauptsächlich eingesetzt, um die herkömmlichen psychometrischen Testverfahren schneller und zuverlässiger als bisher durchführen zu können (Drasgow & Olson-Buchanan, 1999).

Ein Beispiel für den Einsatz des Computers in der Eignungsdiagnostik stellen die computergestützten Fragebögen dar. Durch die adäquate Übertragung von traditionellen Fragebogenverfahren auf den Computer wurde vor allem die statistische Auswertung der gewonnenen Daten bedeutend vereinfacht, weil die Bewerber ihre Antworten direkt in den Computer eingeben, was neben den übertragungsbedingten Fehlern vor allem den Zeitaufwand für die Datenaufbereitung deutlich verringert. Außerdem können zusätzliche Informationen über das Antwortverhalten der Personen gewonnen werden, wie zum Beispiel die Antwortzeiten, die Häufigkeit von Eingabekorrekturen oder die Reaktion auf Fehler, wodurch die Qualität der Daten gesteigert wird und ein Einblick in die Arbeitsweise der Person gegeben ist (Jäger & Krieger, 1994; Hertel, Konradt & Orlikowski, 2003). Durch den Einsatz des Computers kann zusätzlich ohne großen Aufwand sichergestellt werden, dass der Bewerber alle Items vollständig bearbeitet. Ein randomisierter Zugriff auf den gespeicherten